Verehrter Freund!

Gute und schlechte Nachrichten zugleich! Ich hatte, nachdem ich Dir geschrieben, unsre Sache mit aller Energie angepackt und überall – bei Hof und in Mannheim – lebhafte Unterstützung gefunden. Nur über den Zeitpunkt bestanden noch Differenzen. Kaiser wollte – weil er den Theaterchor für den Dienst nicht missen wollte, mich auf den Anfang der Ferien – Juni – verweisen, der Großherzog meinte, ich solle den September – (Geburtstag der Großherzogin und große Ausstellung hier) wählen; ich bestand auf der Zeit um Pfingsten herum, je nachdem es Joachim's passen würde. Und gerade, als die Verhandlungen hierüber in bestem Gange waren, schlägt eine Bombe herein in Gestalt eines Antrages von München. Perfall hatte es sehr eilig; ich versuchte Anfangs, die Sache hinauszuziehen, um erst noch unser Musikfest durchzuführen, aber es war nicht möglich; Perfall drang auf rascheste Erledigung; ich hatte eine Conferenz in Würzburg mit ihm, und gestern ist mein Entlassungsgesuch an den Großherzog abgegangen. Wie ich den Großherzog kenne, wird er höchlich verstimmt sein. Aber wenn er auch gute Miene macht – kann ich als Abgängiger – ich will schon zu den Sommerferien

fort – überhaupt noch davon denken, so stand
ganz besonders, für uns muß Augenpunkt in Wien
zu stehen? Ich werde natürlich versuchen, die Rolle doch.
Dann muß durchgeführt, aber ich bin dennoch gefaßt,
daß wir Opfer bringen müssen. Wie sag mir das jetzt,
kann ich die nicht sagen. Neulich ist Dir einem –
dem Direktor, der die nächsten Kräfte zur Verfügung
zu stellen, Monatelang hingezogen, nachdem die
Unterhandlungen beendigt sind, das Manuskript
Dessoir empfiehlt, der Gehaltszug endlich auch für
den Herr – muß in letzter Minute die Verpflichtung
Alles wieder in Frage stellen!! Aber ich durfte nicht
schweigen, muß nicht bestimmen lassen. Die Bedingungen
von in München sind günstig. 3800 fl. Gehalt.
Sofortige definitive Anstellung. 2400 fl. Pension.
Hillmer tritt wahrscheinlich mit der Zeit günstig
zurück, einstweilen behält er noch die Direktion von
etwa 12 Opern. Ich habe mir vorgeschrieben, welche
Opern ich dirigieren will; bei jeder neuen Rolle das
Hauptsächlichste kommenden Opern stets mir vorzustellig
das erste Recht auf die Direktion zu. Alles übrige
ganz! italienische Opern, Flotow etc. dirigiert Mayer.
Ich bin überzeugt, daß mir das Gefühl, in München
willkommen zu sein, und absolutes zu können.
der einzige Wermutstropfen ist – abgesehen von
den lieben Menschen hier, die ich verlassen muß –,
das ständige Opfern des Selbstgefühl. Doch ich will in
letzterer Beziehung noch das Beste hoffen. Du empfehlen
die Antwort des Generalintendanten abwarten, werde ich ihm
direkt sagen, wie gerne ich die Rolle noch durchführen
würde. Ohne seine Unterstützung kann ich es nicht. –
Allgeyer habe ich deine Aufträge ausgerichtet. Die
Photographischen Kosten 1. H. pro Mark. Ich habe keine
besondere Hoffnung, daß Allgeyer seine Stellung in
München findet. Er wird es schwerlich hier lange aushalten. Die Indisposition Gelmings kann ganz
willkommen. Hettner selbst hat großen Lärm gemacht.
Feuerbach kommt nächste Woche. Klinglich war sein Symposion
in Heidelberg abgestellt; ich habe mich eingeschrieben
gestern, in München über Kunst etc. diskutiert zu
haben; in Heidelberg war es plötzlich aufgestellt, ohne
Geldaufwand und mußte wieder andern Wirkung. Nur
bleibt mir ein Rätsel. Das neue Symposion
ist aufgeschoben. Das soll aber Gerüchtweise sein – Herr
von Schäumann hatte ich gestern den Einfall: ich werde
ihn morgen von der Verwendung der Meisinger Kinder
geben. Wird mir meine Entlassung zum Winter
bewilligt, so benutze ich ein Intervallum zu einer
Reise nach Italien. September und October. Allgeyer
meint, ich solle mich Feuerbach anschließen, ich habe aber
meine Bedenken. Gibst Du mir Lust, es mit mir
zu nehmen? Ich bin auf der Reise ein ganz flotter
und begüterter Gesellschafter. 8 Tage Oberitalien, 8 Tage

An Ebnen herzliche Empfehlung.
Meine Schwester fortdauernd Fürst befriedigend. Wenn nur erst der Abschied hinter mir liege. — — — —

Florenz, 2-3 Wochen Rom und 8 Tage Neapel mit Umgegend. — Palmsonntag war prächtige Aufführung 9te Sinfonie. Harzreise, von einer Anfängerin, Bl. Walter, genügend gesungen. Ich habe mit Allgeyer beschlossen, daß das doch dein tiefsinnigstes Werk ist. Dem Publikum hat es großen Eindruck gemacht – gegen mein Voraussehen. Auf der Rückseite des Zettels hatte ich als Einleitung zu den Worten Einiges aus Goethes Umgrenze zum Gedicht drucken lassen, um die Leute über Vorgang und Stimmung zu orientiren. — Charfreitag war eine ganz prächtige Aufführung des Requiem unter Koning in der Kirche. Ich habe 2 Proben mitgemacht und versichere dich, daß Koning seine Sache meisterlich gemacht hat. Demnächst Wiederholung. Allgemeiner Enthusiasmus. — Lachner in Mannheim läßt sich pensioniren. Der Wagner-Verein zusammen mit einigen Gassenbuben machen ihm das Leben zu sauer. Das Comité hat sich an mich gewendet wegen eines Nachfolgers. Ich habe Frank im Auge, habe versprochen, mich zu erkundigen. Möchtest du mir Einiges mittheilen in aller Discretion? Hauptsächlich ob du ihm Theater-Routine zutraust? — Als Ersatz für mich denke ich an Schmitt in Schwerin. Hier cursirt allgemein das Gerücht, daß du berufen wirst!! Während ich schreibe, geht mein Vater im Zimmer herum, fragt mich allerlei. Mein Styl mag deshalb etwas confus sein. Ich bitte dich, schreibe mir ein Wort, wie du meine Nachrichten aufgenommen, ob du meine schwierige Lage begreifst. Uebertage dir Italien. Mein Bruder scharrt einstweilen Reisegeld zusammen. Herzlich und getreulich Dein

Kgl. Bayrischer
Hermann Lew.

2. 4. 72.

Allgeyer wird wohl gelegentlich bei der deutschen Zeitung anklopfen, natürlich nur in Form kurzer Notiz über F.